

Würzburger Erklärung zum geplanten Sparpaket der Bundesregierung



**DGB Kreisverband Würzburg,
Katholische Arbeitnehmer Bewegung, Stadtverband Würzburg,
Katholische Betriebsseelsorge Würzburg,
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der evang.-luth. Kirche
in Bayern, Schweinfurt**



FAIR TEILEN STATT SOZIAL SPALTEN

Die Finanz und Wirtschaftskrise ist vorbei!? Mittlerweile ist klar, dass die krisenbedingte Verschuldung des Staates mit einem von der Bundesregierung geplanten Sparprogramm von über 80 Mrd. Euro abgetragen werden soll. Die Hauptlast sollen Arbeitslose, Menschen mit niedrigem Einkommen und Hartz IV-Empfänger mit kleinen Kindern tragen. Auch auf die Kommunen, die für das soziale Netz besonders wichtig sind, sollen die Lasten des Sparpakets abgewälzt werden.

Wir sind empört darüber, dass unter dem Deckmantel der angeblichen „Stärkung von Beschäftigungsanreizen und Neujustierung von Sozialleistungen“ (Bundesregierung) gerade denen Verzicht abverlangt wird, die am meisten unter der Krise leiden und diese nicht verursacht haben.

Die Maßnahmen des Sparpakets bewirken eine soziale Schieflage, die die soziale Ungerechtigkeit in unserem Land verstärkt. Weder die Verursacher der Krise noch die Vermögenden werden ausreichend in die Verantwortung genommen. Die OECD empfiehlt Deutschland, die vermögensbezogene Besteuerung zu verstärken. Kaum ein anderes Land verteilt die Belastung mit Steuern und Sozialabgaben so ungerecht wie Deutschland. Gerade die Kürzungen im Sozialbereich wirken sich dämpfend auf die binnenwirtschaftliche Entwicklung aus. Mit den geplanten Maßnahmen wird erneut das solidarische Grundprinzip geschwächt, auf dem der soziale Friede in unserem Land beruht. Dieser Entwicklung wollen wir mit einem energischen Widerspruch und verschiedenen Aktivitäten entgegenzutreten.

Elterngeld

Durch die Streichung des Elterngeldes (mind. 300€/Monat) bei Hartz IV-Bezieher*innen sollen 440 Mill.€ eingespart werden. Die Streichung betrifft 135.000 Haushalte. Bei den Alleinerziehenden sind in der Regel Mütter betroffen. Der Verlust addiert sich für einen Bezugszeitraum von bis zu 14 Monaten auf 4.200 €. Eltern mit einem Nettoeinkommen von mindestens 2.770 € hätten dagegen keine Einbußen.

In einer Perspektive einer christlichen Ethik muss darum alles Handeln und Entscheiden in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft an der Frage gemessen werden, inwiefern es die Armen betrifft, ihnen nützt und sie zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt.

Dabei zielt die biblische Option für die Armen darauf, Ausgrenzungen zu überwinden und alle am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen."

**Für eine Zukunft in
Solidarität und Gerechtigkeit,
Sozialwort der beiden Kirchen 1997**

Warum wird die Solidarität der Vermögenden und Reichen vergleichsweise wenig in Anspruch genommen?

Ohne eine Erhöhung der Einnahmeseite können auch zukünftige Herausforderungen nicht bewältigt werden. Folgende Vorschläge müssen ohne Tabus angegangen werden:

- Erhöhung des Spitzensteuersatzes
- Erhöhung der Erbschaftssteuer
- Einführung der privaten Vermögenssteuer
- Einführung einer Finanztransaktionssteuer

Die Politik ist gefordert!

An die Bundes- und Landespolitiker/innen aus der Region richten wird den dringenden Appell:

- Stimmen Sie keinen Sparvorschlägen zu, die die Lebenssituation von benachteiligten Menschen weiter verschlechtert und ihnen dadurch Zukunftsperspektiven raubt!
- Setzen Sie sich als Politiker/in und Parlamentarier/in dafür ein, dass die Lasten in diesem Land gerecht verteilt werden!
- Verbessern Sie die Zukunftsaussichten der Menschen in unserem Land, nehmen Sie die Verantwortung wahr und zeigen Sie Solidarität mit den Schwachen, damit wieder alle Menschen Hoffnung haben können!

Würzburg, Oktober 2010

Nächste Aktion:

13. November 2010

10.00 Uhr

Kornmarkt, Nürnberg

Bayernweiter Aktionstag des DGB

Deutschland in Schiefelage

ab 10 Uhr Kulturprogramm

ab 11 Uhr Sternmärsche

12 bis 14 Uhr Kundgebung

Aus Würzburg fahren Busse:

Abfahrt 8:40 Uhr,

Kickers-Stadion, Mittlerer Dallenbergweg 49

Anmeldung über den DGB Würzburg, Tel.: 0931-56565